

5) s. EA VI 1, 316 (Nr. 174)

Konzept mit Dorsualnotiz vom Kriegsrat von Stadt und Amt Zug,
Beat II. Zurlauben - AH 124, 72

44

1646 August 10.

A

SCHREIBEN¹ VON ALTLANDAMMANN UND LANDRAT [VON URI AN BÜRGERMEI-
 STER UND RAT VON ZÜRICH]

"Extract Eines Urkhundts sub dato ... Von Herren alt Landt Amman und Rath Zuo N. [=Uri]

*Jn disem Urkhundt haltendt sy Jnne [den Statthalter von Uri, Sebastian Peregrin **Zwyer**] für entschuldiget uff syn bekhandtnuss dass er Jn kheines Fürsten undt herren Pflichten Und diensten sye etc. Und Volgend disere Formalia. etc.*

*Könnend. Undt Wellendt Jmme nit Allein nit Vorsyn das er so woll Als Andere unsere Landt Lüth Und frye Eydtnossen gägen Anderen mit Unss Verpündten Fürsten, syn devotion by dem Röm. Kayser [**Ferdinand III.**], und Andern Vereinigte Potentaten Undt herren in gezimender maas continuere, Und deroselbigen durch syn eignen Valor erlangte gnaden behalte, sondern thund Jnne ersuchen, wass er An selbigen hohen Orthen Unserm Landt Und gemeinen Eydtnössischen Standt Zuo guotem werde thun Können, solches umb der Liebe gägen seinem Vaterlandt Zuothun nit underlasse etc.*

Wann dann wir wol erachten khönnen dass er Herr N: [=Zwyer] fürnemblich durch syn recht alt Eydtnössische Angeborne redligkheit, by so hohen Potentaten für Tusendt Andere Jn gnaden und Ansächen uffkhome: söllendt wir kheins Wegs Zwyfflen sondern so vil mehr Zuo syner Person (wyl wir selbiger in Vilwäg versichert sindt) dass Verthruwen haben dz Jn fürfallenheiten Voruss dem Vaterlandt syn redligkheit Werde bewysen etc.

So dann syn qualitet Undt beschaffenheit Unss bekhant Wellen wir hoffen das Niemand Unbillich halten Werde dass Unser Landt syn eigen frucht Und generation geniesse. Harumben Wir Unss erclären Und Vorbehaltend dass so oft Wir Undt gemeine Landt Lüth es nutz und guotfinden und Unss gefallen Werde Jme H. N. Zuo gesandtschaftt [auf Tagsatzungen] gemeiner und sonderbaren handlungen und Verrichtung, Zuogebruchen;

Dass Wellendt wir Unsern E. [Bürgermeister und Rat] der Statt Zürich [als Vorort der eidg. Orte] Auch uberigen Loblichen Orthen Zuhanden:

dessglychen Jr Ex.^c [dem franz. Ambassador] H. [Jacques Le Fèvre] Von **Caumartin** Jn dieser conformitet durch schryben in gebürende form Andüten lassen Unss Vorbehaltende wyl die sach Vor gemeiner Eydt-gnossen gesanten Anbracht²; mit denselbigen Zuo syner Zytt Verners Zuoberathschlagen und resolvieren. etc."

"Mein dienst mit vorbehaltung dem hern mit iüngsten Zu dancken. Mein begären wäre gsyn ein copy schribens an Jhr kais. M.ten vor bewuste person."

- 1) s. Zurfluh/Zwyer IV-A¹ 660f., wo sich unter dem gleichen Datum ein Schreiben ähnlichen Inhalts an Zürich findet.
- 2) An der Jahrrechnung vom 2. bis 18. Juli 1646 in Baden - s. EA V 2, 1392 (Nr. 1098) - hatte Caumartin vorgebracht, er könne seine Funktion als Ambassador nicht richtig wahrnehmen, wenn Zwyer als Tagsatzungsgesandter Uris anwesend sei; er betrachte diesen nämlich als Agenten des Kaisers, s. ebenda 1393 s, oo sowie Amrein/Zwyer 30ff. und Zurlaubiana AH 84/19 S. 2. Stadt und Amt Zug war übrigens an dieser Jahrrechnung nicht durch **Beat II.** Zurlauben vertreten.

Auszug vom Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben. Dorsualnotizen von unbekannter Hand. - AH 124, 73-74 - Blatt 74^r leer

45

1645 November [15./]5., Zürich

A

SCHREIBEN VON H[ANS] L[UDWIG] SCHNEEBERGER¹ AN DEN LANDVOGT
[DER FREIEN ÄMTER, PETER I.] BLUMER

"Nach desselben begehren wil ich geliebts Gott, bey ehrster glegenheit H. [alt] Landtammann [und derzeitigen Ratsherrn von Glarus, Johann Heinrich] **Elmer** Allesse berichten, verhoffentlich daran khommen werde undt wollendt ihr mir Verzeichen dass ess verschinen wuchen nit müglich gesein ist [- das Ganze ist in Zusammenhang mit der Ortsstimme von Glarus für Sebastian Peregrin **Zwyer** bezüglich dessen Rechte in Sarmenstorf zu sehen -]²; verhoff der Churer Pott diss nächsten donstag [den 16. November], widerantwort bringen werde. Allhie geht ein sag ob solt nit ihr, oder H. Landtschreiber [der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben] seit unserem verreissen [von Muri], unterschitliche alte Leüth beschickhen, und den selbigen yfferig nachen Zue fragen, den Rechtsammenen H. oberst Zwyers Zu hilffighon undt Sarmenstorff wirdt sehr guet sein gwahrsamb Zue erfahren³, auff dz nit etwan auff vil vertröst, der ein und ander sich nit etwan verschiesse: Erinnerend eüch deren vor diserem in geschriff auffgenommen khundtschafft wie ungleich die auss Lautent, woruff H. Oberst Zwyer, sonderlich klagt: undt mit mehrerem ver-